

Internationale Leitmesse für Haus- und Gebäudetechnik

ISH '99

23.–27. März 1999 in Frankfurt am Main

An fünf Tagen zählte die Messe Frankfurt insgesamt mehr als 220 000 Besucher aus 130 Ländern. Mit 193 000 Fachbesuchern (plus 3 % gegenüber 1997) registrierte die ISH ein neues Rekordniveau. Am publikums-offenen Samstag passierten 30 000 Besucher die Kassen. Dies konstatierte die Statistik der Messe Frankfurt, ebenso, daß ein hoher Prozentsatz der mehr als 2200 Aussteller aus 42 Ländern die ISH als einen Impulsgeber für die Branche bezeichnen.

Natürlich treffen diese Signale vorrangig die Sanitär-, Heizung- und Klimabranche und weniger den Sektor Kältetechnik, obwohl auch in diesem Bereich einige Aussteller Flagge zeigten. Allein bei der Beurteilung des Sektors „Klima“ wird es schon schwierig, hier eine Differenzierung zwischen „Klima-Lüftung“ und „Klima-Kälte“ herbeiführen zu können. Immer fließender werden die bisherigen handwerklichen Branchenabgrenzungen. Dieser Eindruck dürfte sich im kommenden Jahr noch verstärken, wenn zwischen den ISH-Jahren (2-Jahres-Abstand) im Jahr 2000 auf dem



Einen zeitlich unterschiedlich großen Fachbesucher-Andrang im Messegeschehen verzeichnete die „Klima“-Halle 5 auf ihren zwei Etagen. Schwerpunkt bei Güntner natürlich Platten- und lamellierte Wärmeübertrager, auf dem Stand der GEA gab es auch Klimakomponenten von Daikin zu sehen



Frankfurter Messegelände erstmals die neue Messe „Light + Building“ als internationale Fachmesse für Licht, Elektro- und Gebäudetechnik veranstaltet wird. Es gehört nicht viel Phantasie dazu, um zu erkennen, daß in die Vernetzung der Gebäudetechnik verstärkt die Elektrotechnik in das technologische Gesamtkonzept mit einbezogen werden soll, oder auch muß, was in logischer Konsequenz auch bedeuten wird, daß sich das Elektrohandwerk nicht mehr lange auf die „3 kg Kältemittelfüllmengenbegrenzung“ à la § 7a HwO bei der Installation von Split-Klimageräten beschränken lassen will und wird.

Messeverlauf aus Sicht von „Kälte-Klima“

Die Flexibilität der Kälte-Klima-Branche schreitet voran, man diversifiziert oder rundet sein Programm mit ergänzenden Schwerpunkt-Produkten ab. Ein prägnantes Beispiel hierfür ist die Firma Kälte-Bast in Hamburg, die ihre langjährige Distributionserfahrung mit (Panasonic) Klimageräten jetzt gewissermaßen die Duft-

Den technologisch ausgereiften „Aroma-Jet“ von Bast gibt es jetzt in drei Standard-Geräteausführungen für die verkaufsfördernde Duftklimatisierung



Krone aufsetzt. Spielte der versierte Kälte-Klimafachmann bisher schon das Marketing-Klavier mit einfühlsamen Werbeausagen „Steigerung des Wohlbefindens“, „Konzentrationsfördernd“ und „Längere Verweildauer der Kundschaft“, und bezog dies auf den Vorteil klimatisierter/gut temperierter Verkaufsräume, so beeinflusst Kälte-Bast zusätzlich den Geruchssinn, indem man mit dem „Aroma-Jet“ kauffördernde Duftstoffe in das Raumklima einbringt. Alles Unsinn das? Mitnichten. Auf der ISH konnte sich der Fachbesucher auf dem Ausstellungsstand von Kälte-Bast in Halle 6.2 von der technologisch-perfekten Weiterentwicklung der erstmals auf der IKK '97 in Essen vorgestellten „Aroma-Jet“-Geräte für die „Duftklimatisierung“ (z. B. über Deckenkassetten von Splitklimageräten) überzeugen.

„Dieses Jahr bekomme ich ein Klimagerät!“ lockt eine pfiffige, optisch anspre-

chende und im Inhalt leicht verständliche DIN A5 Broschüre von Airwell, die eine übersichtliche Antwort auf Anfragen als Ergebnis von Werbeanzeigen in der Publikumspresse in aufklärender Weise Rechnung trägt. Auf einem sehr luftig gestalteten Ausstellungsstand zeigte Airwell, führender französischer Klimagerätehersteller mit Deutschlandzentrale in Frankfurt und fünf regionalen Verkaufsbüros seine aktuelle Bandbreite von Kaltwasserzeugern und Splitklimageräten. Signifikant ist, daß Hydronikmodule immer stärker in der Produktpalette Eingang und Kundenakzeptanz finden.

Leistungsstark die Arbeitszahl (Kühlbetrieb: 4,00, Heizbetrieb: 4,24, umweltfreundlich das Kältemittel R 410A und störungsfrei durch neue PAM-Technologie, mit diesen werblich zusammenfassenden Aussagen über das neue Wärmepum-

pen-Split-Klimagerät Typ SAP-KRV91EH/CRV91EH gab Kaut/Sanyo auf seinem Ausstellungsstand einen Fingerzeig auf die Zeit nach dem Jahr 2000. PAM steht für eine Impuls-Amplituden-Modulation, die gewährleistet, daß dieses Splitklimagerät mit durchschnittlich 2,8 kW Kühlleistung und als Wärmepumpe mit durchschnittlich 4,2 kW Heizleistung keine hochfrequenten



Den Fingerzeig auf die Klimageräte-Zukunft mit dem Kältemittel R 410A, den gab es mit dem ersten verfügbaren Sanyo-Splitklimagerät auf dem Ausstellungsstand von Kaut zu sehen



Spannungsspitzen hervorruft und deshalb nach Aussage von Kaut/Sanyo an jedem Ort uneingeschränkt einsetzbar ist; ein Vorteil vor allem für den privaten Wohnraumbereich. Der Kältemittel-Fingerzeig „R 410A“ macht deutlich, wohin die Reise geht. Kältemittel dieser Art werden in Kleinklimageräten/-Anlagen die Zukunft bestimmen, wie dies auch im Sachstand bemerkbar ist, daß die Nachfrage nach R 22-Klimageräten (statt nach R 407C-Systemen) bis Jahresende anhalten, vielleicht noch steigen wird, bis daß der R 22-Exitus über den Jahreswechsel auch dieses HFCKW-Kältemittel-Szenario bei Neugeräten in Deutschland beenden wird.

Airwell international. Produkte aus Frankreich, weiterhin ansteigende Vermarktung in Deutschland. Direktexpansionsysteme, aber auch immer Geräte für den Kaltwasserbetrieb



Psychologisches Marketing oder verstärkt Kaufanreiz wecken. Mit diesem 20seitigen Handbuch beantwortet Airwell Anfragen als Reflexion auf verstärkte Anzeigen in der Publikumspresse





AxAir im Doppelpack. Im Obergeschoß der Halle 5 wurden die Blue Box Kaltwassersätze sowie das Fujitsu-Splitklimageräte-Programm gezeigt, auf dem Hauptstand dominierte jedoch der Ausstellungsbereich Luftbefeuchtung. Eine echte Neuheit bildete der gasbefeuerte Dampf-Luftbefeuchter Condair GHMC, den hier im Bild AxAir-Geschäftsführer Hans-Joachim Socher KK erklärt



AxAir war mit dem Motto „Innovation mal zwei“ auf der ISH mit zwei getrennten Messeständen vertreten. Bildeten im Erdgeschoß der Halle 5 der Bereich Luftbe-

feuchtung den Ausstellungsschwerpunkt, so waren es im ersten Geschoß von Halle 5 vor allem die Blue Box Kaltwassersätze und Splitklimageräte von Fujitsu. Bei diesen wurde eine Programmerweiterung im Bereich von 7 bis 10 kW bei Decken-, Kassetten- und Wandmodellen herausgestellt. Als echte Neuheit kann der gasbefeuerte Dampf-Luftbefeuchter Condair GH bezeichnet werden. Ihn gibt es mit einer Dampfleistung von 40, 80 oder 160 kg pro Stunde, das als wartungsarm bezeichnete kompakte Gerät arbeitet durch die Verwendung von Erdgas oder Propan äußerst wirtschaftlich und umweltfreundlich.

Stulz, „der Klimamacher“ betonte auf seinem Ausstellungsstand individuelle Kundenlösungen und Systemkompetenz. Diese liegt nicht nur auf dem Gebiet der Fertigung von Präzisionsklimageräten (es wurde unter der Bezeichnung CCU 121 A ECO-cool auch ein Energiesparmodell aus der Minispace-Serie vorgestellt), sondern das Stulz-Leistungsspektrum reicht über den RLT-Anlagenbau, über Klima- und Befeuchtungssysteme bis hin zum Objekt-service im Gebäudemanagement. Stulz setzt auf die Renaissance der Wärmepumpe und betont dies mit einer neuen Serie von Stulz-Mitsubishi-Wärmepumpen während der ISH. Hierbei handelt es sich um eine neue High-Tech-Produktfamilie, die fünf Leistungstypen mit einer Heizleistung von 9,8 kW/h bis 42 kW/h umfaßt und für die (Alternativ)Beheizung von Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern geeignet ist. Stulz verfügt auf diesem Sektor über einige Erfahrung und war während der ersten Wärmepumpen-Boomzeit (70er Jahre)



Teilausschnitt des großräumigen Ausstellungsstandes von Stulz, den „Klimamachern“

einer der Marktführer in Deutschland. Schließlich stellte Stulz auf seinem Ausstellungsstand dem Fachpublikum eine neue Generation von invertergesteuerten Multisplit-Klimasystemen mit Wärmepumpenschaltung mit neuen Leistungsmerkmalen und mit dem Kältemittel R 407C vor.

Carrier, die Nr. 1 der Klimatechnik in der Welt, war auf der ISH nicht direkt mit einem eigenen Ausstellungsstand vertreten, sondern hospitierte bei seiner „Tochter“ Holland Heating im Obergeschoß der Halle 6. Dort wurden Lüftungszentralen in unterschiedlicher Bauform und mit sehr ansprechendem Design gezeigt, alle Kom-



Carrier-Geschäftsführer Ulrich Bornkessel hospitierte mit dem neuen Flüssigkeitskühler Aquasnap auf dem Ausstellungsstand von Holland Heating, einer kompetenten „Tochter“ von Carrier in Europa

ponenten mit dem RAL-Gütezeichen versehen. Eine Klimaanlage ohne „Kälte“ ist nicht vollständig, deshalb gab Carrier mit seinem neuen Flüssigkeitskühler Aquasnap hier sein eigenes Signal.

Zum ersten Mal präsentierte sich die Climaveneta Deutschland GmbH als deutsche Vertriebsgesellschaft der italienischen Climaveneta S.p.A. (ein Unternehmen der De'Longhi-Gruppe) auf der ISH.

Bemerkenswert auf dem Ausstellungsstand von Climaveneta: Wassergekühlter Kaltwassersatz mit zwei Schraubenverdichtern des chinesischen Herstellers Fu Sheng; Kälteleistung ca. 700 kW (bezogen auf R 22)



Als Hersteller von Wasserkühlmaschinen weiß man um die Notwendigkeit der elektronischen Regelungseinbindung in die gebräuchlichsten Formen der Gebäudeleittechnik. Hierzu zeigte Climaveneta seine Systemlösung. Ebenfalls wurde die Notwendigkeit einer indirekten freien Kühlung, die dem luftgekühlten Verflüssiger einer kompakten Wasserkühlmaschine als Luft/Wasser-Kühler vorgeschaltet ist, betont. „Made in China“, künftig ein kompetentes Markenzeichen auch in Europa? Climaveneta sieht das so, denn seine leistungsstarken Kaltwassersätze im Leistungsbereich von 500–1600 kW werden jetzt mit Schraubenverdichtern des chinesischen Herstellers Fu Sheng (geeignet für die Kältemittel R 407C, R 22 und R 134a) ausgestattet. Die größte Verdichter-Ausführung verfügt über eine Kälteleistung von 480 kW (bezogen auf R 22).

Ein starkes Interesse an einer leistungsabgestuften elektronischen Lüftersteuerung zeigte eine Gruppe weiblicher Ingenieure aus China auf dem Ausstellungsstand des Unternehmens ebm. Was anzeigt, daß der Weg zur Weltleitmesse

ISH auch von China aus nicht mehr zu weit ist. KK weiß dies zu beurteilen, ist sie doch schon seit 1996 mit einer chinesischen Schriftfassung dieser internationalen Fachzeitschrift auch in China vertreten. Die „Nagelprobe“ fand jetzt auf der ISH statt. KK-Chefredakteur P. W. wollte es wissen. Und tatsächlich bestätigte ihm eine der Damen, daß ihr die „China KK“ (siehe Foto) bekannt sei.

Mit dieser Randbemerkung in eigener Sache soll die auf den Schwerpunkt „Kälte-Klima“ ausgerichtete ISH-Berichterstattung abgeschlossen sein. Im kommenden Jahr wird die neue internationale Fachmesse Light + Building vermutlich auch eine erste Antwort auf die wiederkehrende Frage geben: Wo hat die Sparte „Klimatechnik“ eigentlich eine ihrer Bedeutung entsprechende dauerhafte Heimat? Eine eindeutige Antwort weiß auch heute nicht
P. W.



Als weltweit größter SHK-Medienverbund stellte sich der Gertner Verlag an den Hallenübergängen 4, 5 und 6 dar



Kein Weg ist zu weit, um sich fachlich zu informieren. Auch eine Gruppe chinesischer (weiblicher) Ingenieure besuchte die ISH und die Damen waren auf dem Ausstellungsstand der Firma ebm speziell an der elektronischen Lüftersteuerung, erläutert durch Produkt-Manager Gert Häussermann, sehr interessiert